

Die Grafschaft Bentheim - sehenswert

Die Grafschaft Bentheim ist ein Teil des Länderdreiecks Niederlande, Nordrhein- Westfalen und Niedersachsen. 60 Prozent der Landkreisgrenzen stoßen an die Niederlande. Kenner unterscheiden die Nieder- und die Obergrafschaft.

Im südlichen Teil, der Obergrafschaft, liegt die namens gebende Stadt Bad Bentheim.

Bekannt ist das Kurzentrum mit der Bentheimer Mineraltherme. 3 % Soleanteil im Wasser sind besonders für Menschen mit Hautproblemen oder Rheuma eine Wohltat – alle anderen genießen die Wasserlandschaft mit verschiedenen Innen- und Außenbecken. Unübersehbar thront die Burg Bentheim über der Stadt, eine der größten Höhenburgen

Nordwestdeutschlands. Hier wohnt bis heute ein Teil der Fürstenfamilie von Bentheim.

Besichtigen kann man die Burg aber trotzdem täglich. Führungen gibt es von März bis Oktober von Freitag bis Sonntag. Abends um 21 Uhr steht der Nachtwächter vor dem ersten Burgtor. Wer ihn auf seiner Runde durch die Stadt begleitet, erfährt in den verwinkelten Gassen einiges über Stadt, Leute und den Bentheimer Sandstein.

Nicht wegzudenken aus der Grafschaft Bentheim ist das Wasser. Zahlreiche Kanäle, kleinere und größere Flüsse sowie viele Seen prägen das Gesicht des Landkreises.

Nordhorn, die größte Stadt der Grafschaft Bentheim, wird von diesem Element geradezu umzingelt. Die Vechte umschließt die Innenstadt wie einen Ring. Wen wundert's das man

sich hier die Stadt auch gut vom Wasser der Entenperspektive anschauen kann. Die Besucher gleiten unter tiefen Brücken vorbei an alten Wehren, den herrschaftlichen alten Villen der Textilfabrikanten bis hin zum Tierpark. Der gehört zu den beliebtesten

Ausflugszielen in der Grafschaft Bentheim. Rund 90 Arten gibt es hier zu sehen, neben Schimpansen und Leoparden auch ganz alte Haustierrassen. Die werden hier wieder

aufgepäppelt und vermehrt. Auf dem Vechtehof, einem alten Bauernhof im Tierpark, begegnet man Bunten Bentheimer Schweinen, Bentheimer Landschaften, Twentse Landgänsen und Poitoueseln.

Altes erhalten wird auch weiter nördlich in der Niedergrafschaft in Uelsen ganz groß geschrieben. Auf dem Bronzezeithof scheint die Zeit vor 3000 Jahren stehen geblieben zu sein. Hier kann man sehen, wie die Menschen in der Bronzezeit gelebt haben. Die Idee zu dieser Siedlung entstand, als 2003 bei der Ausweisung eines Neubaugebietes am Riedberg zahlreiche Scherben und ungewöhnliche Bodenverfärbungen gefunden wurden. Damals beschlossen einige Uelsener, hier das Leben in der Bronzezeit anschaulich zu machen und den Hof aufzubauen. Heute kann man hier von April bis September an den Sonntagen Brot aus dem Steinofen essen, sehen, wie die Menschen damals Waffen, Stoffe und Geschirr



Grafschaft Bentheim Tourismus ●

hergestellt haben. Ganz im Norden der Grafschaft liegt Emlichheim, die fahrradfreundlichste Kommune. Die Fietse gehört hier fest zum Alltag der Menschen.

Im Nordosten ragt das Bourtanger Moor in die Grafschaft Bentheim hinein. Es gehörte vor seiner Kultivierung Mitte des 19. Jahrhunderts zu den größten zusammenhängenden Hochmooren in Nordeuropa. Das Bild einer unüberschaubaren und für den Menschen lebensfeindlichen Naturlandschaft hat sich jedoch gewandelt. Durch Kolonisation, Torfabbau und die anschließende landwirtschaftliche Nutzung prägt die Region heute ein Mosaik verschiedener Flächen. Das Spektrum reicht von ursprünglichen und renaturierten Hochmoorgebieten mit ihrer schützenswerten Flora und Fauna bis hin zu wertvollen, stark von den Menschen beeinflussten Kulturlandschaften. Viele Kanäle ziehen sich durch die flache Landschaft.

Grenzenlos Radfahren

Die Grafschaft Bentheim ragt wie eine Bucht in die Niederlande hinein – kein Wunder, dass hier ein grenzenloses Radwegenetz entstanden ist. Das Fahrrad, bzw. die Fietse, wie es hier genannt wird, gehört an beiden Seiten der Grenze fest zum Alltag der Menschen. Eine flache Landschaft mit wenig Steigung lädt einen hier geradezu ein, sich in den Sattel zu schwingen. Das hat sich unter Radfahrern mittlerweile herum gesprochen. In der Grafschaft Bentheim bietet die Grafschafter Fietsentour dem Gast ein umfassendes Radwegenetz. 220 km ist die Hauptroute lang, daneben gibt es 25 Tagesrouten in unterschiedlichen Längen, von 18 bis 56 km, die einzelne Aspekte der Region beleuchten. Jede Route steht unter einem besonderen Thema, das mit dem Start- und Zielort zu tun hat. So führt zum Beispiel die Route 3 „Wo der Prinz im Fluss ertrank“ von Schüttoorf aus an der Vechte entlang. Die Legende berichtet, dass der Fluss seinen Namen dem Prinz Vechtan verdankt, der hier ertrank. Durch das Walgebiet Samerott geht es vorbei an der Burg Bentheim zurück nach Schüttoorf. Die Route 16 erinnert an die Stelle „Wo eine ganze Herrlichkeit vergessen wurde“. Das kleine Gebiet der Herrlichkeit Lage war in der territorialen Neugliederung des Westfälischen Friedens nach dem dreißigjährigen Krieg von den großen Mächten schlichtweg vergessen worden und konnte so seine Autonomie bis 1803 weitgehend bewahren. Auf dieser Route überqueren die Radfahrer die Grenze in die Niederlande. Die deutschen Radwege sind mit den niederländischen verknüpft. Die Knotenpunkte sind auf der Radwanderkarte Grafschafter Fietsentour eingezeichnet – wer in den Niederlanden weiterradeln will, ist so gleich auf dem richtigen Weg.

Die Besonderheiten dieser Grenzregion kann man auf den Routen der United Countries Tour erleben. Die „Pionieroute“ führt auf 240 km durch die weitläufigen Moor- und Heidegebiete des Internationalen Naturparks Bourtanger Moor – Bargerveen. Im ehemalige Hochmoor



Grafschaft Bentheim Tourismus ●

sind deutlich die Spuren der Pioniere zu erkennen, die dieses Gebiet einst unter schwierigen Bedingungen zu ihrer Heimat gemacht haben. Kleine lang gestreckte Dörfer und ein Mosaik von kleineren und größeren Kanälen zeugen von einer Zeit, als hier das Zentrum der niederländischen Torfindustrie war. Ölnicker grüßen freundlich entlang des Weges und weisen auf einen anderen Bodenschatz der Region hin – hier wird auch heute noch Erdöl gefördert. Die Route führt vom emsländischen Haren über die niederländischen Städte Emmen, Nieuw Amsterdam und Coevorden in die Grafschaft Bentheim. Weiter nördlich kann man auf alten Schmugglerwegen radeln. In den dünn besiedelten Gebieten wurde bis in die 50er Jahre hinein rege zwischen Deutschland und den Niederlanden geschmuggelt. Von der Butter über den holländischen Genever bis hin zum Schwein wurden die Güter heimlich über die Grenze geschafft. Heute kann man die alten Schmugglerpfade auf der 160 km langen „Smokkelroute“ erleben – weite Wiesen und Weiden wechseln sich hier im Schmuggelparadies mit dichten Wäldern ab.

Wer neben dem Radeln noch Kunst genießen will, sollte sich kunstwegen nicht entgehen lassen. Zwischen Nordhorn und Zwolle erstreckt sich auf 132km im Tal der Vechte Europas größtes "offenes Museum". Mehr als 60 Kunstwerke schaffen eine einmalige Verbindung zwischen Natur, Kunst und Geschichte, an jedem Standort passend zu Region und Umgebung. In der Herrlichkeit Lage beispielsweise trifft man auf eine riesige Bilderwand. Darauf sind in einer Fotocollage die Ruine der Burg Lage und ein Neubaugebiet zu sehen. Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen zu einem Punkt, bilden eine Einheit. Ein Stück weiter auf einer Anhöhe steht eine kleine markante Betonbank und über ihr hängt im Geäst einer alten Eiche eine kugelförmige Lampe. Auf diesem abgelegenen Feld geht „der Mond über Capri“ auf und erinnert den Besucher an ferne Reisen inmitten einer wunderschönen Landschaft. Das sind nur zwei der 60 kunstwegen-Installationen.

Manchmal steigen die Grafschafter aber auch von ihrer Fietse herunter – und landen sie auf einen Fahrradanhänger, der an einem Bus hängt. Der Fietsenbus ist ein deutschlandweit einmaliges Angebot. Auf der Linie 100 fährt er quer durch die Grafschaft Bentheim von Nord nach Süd. Wer ein Stück mitfahren will, packt sein Fahrrad auf den Anhänger, steigt in den Bus und kann, wie bei jedem Linienbus, an jeder beliebigen Haltestelle entlang der Strecke wieder aussteigen und weiterradeln. Das Ganze kostet den jeweiligen Fahrpreis pro Person und 1,20 Euro pro Fahrrad. An jedem Wochenende von März bis Oktober und täglich während der niedersächsischen Sommerferien hängt der Anhänger am Bus. Seit diesem Sommer gibt es auch eine Verbindung zwischen Nordhorn und Lingen über Wietmarschen. Hier hängt der Anhänger an den Wochenenden am Bus.

Grafschaft Bentheim zu Fuß

Steigungen gibt es nur bei Uelsen und bei Bad Bentheim, ansonsten ist die Landschaft eher flach und so für jeden gut zu „erwandern“.

Der Handelsweg ist die Verbindung des Töddenweges (von Osnabrück nach Oldenzaal) mit dem Marskramerpad (von Oldenzaal nach Deventer). Der Wanderweg verbindet die Friedensstadt Osnabrück mit der Hansestadt Deventer und erinnert an die Tuchhändler und "Hausierer" von einst. Der 226 km lange Fernweg durchquert u.a. die Hügellandschaft des Osnabrücker und Tecklenburger Landes, das flache Münster- und Emslandes und die kulissenartige Parklandschaft der Provinz Overijssel.

Der grenzüberschreitende PODAGRISTENPAD geht vom Startpunkt der Burg Bentheim aus 75 km weit über die Grenze ins niederländische Coevorden. Im Jahre 1843 machten sich drei Coevordener auf den Weg nach Bad Bentheim. Die drei in die Jahre gekommenen Wanderer bezeichneten sich selbstironisch als "Podagristen" - abgeleitet vom griechischen Wort für Gichtkranke. An ihrem Zielort wollten sie die heilende Wirkung des Bentheimer Schwefelbades genießen. Die Strecke führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft an den historisch belegten Etappenzielen der "Podagristen" vorbei

Rund um Uelsen kann auf zahlreichen kleineren Strecken die Heide, die Hügel und die Hügelgräber entdecken. Der Spöllberg erlaubt dem Besucher einen herrlichen Blick über die Grafschaft Bentheim, das Emsland und den angrenzenden holländischen Raum. Hier wurde 1840 der "Goldene Becher von Gölenkamp" gefunden, der zu den wertvollsten prähistorischen Kunstschatzen zählt.

In der Obergraftchaft stehen Ihnen 170 km markierte Wanderwege zur Verfügung. Diese verteilen sich auf 23 Wanderwege mit einer Länge von 4 bis 20 km. Es geht durch sanfte Hügel, ausgedehnte Wälder und bizarre Moorlandschaften wie das Gildehauser Venn, ein Naturschutzgebiet mit vielen kleinen Tümpeln und Seen, urwüchsigen Bäumen und Grasteppichen. Viel Abwechslung bieten auch die Wege durch die "Bentheimer Berge" mit ihren schroffen Sandsteinfelsen und tiefen Schluchten.

Der Fabriceurpad führt grenzüberschreitend von Oldenzaal nach Lingen. Er ist rund 50 km lang und bildet in entgegengesetzte Richtung das Pendant zum ehemaligen Töddenweg, der heute Teil des Handelsweges ist. Der Name stammt von den niederländischen Grenzgängern, die früher mit Waren beladen nach Deutschland wanderten, um dort ihre Geschäfte zu tätigen. Der Fabriceurpad verläuft von Lingen durch den Lohner Sand bis an den Ems-Vechte-Kanal und von dort entlang bis nach Nordhorn. Am Nordhorn-Almelo-Kanal geht es weiter in Richtung Denekamp, durch das Tal der Dinkel und schließlich bis nach Oldenzaal.



Grafschaft Bentheim Tourismus ●

Der Noaberpad ist ein 379 km langen Weitwanderweg, der von Nieuweschans in Groningen (NL) bis nach Emmerich am Niederrhein führt. Auf deutscher Seite verläuft der Wanderweg durch die Grafschaft Bentheim, das Münsterland, durch Bocholt in Nordrhein-Westfalen sowie durch Emmerich am Niederrhein. Noabers (Nachbarn), so nennen sich die Bewohner im Grenzgebiet. Auf ehemaligen Schmugglerpfade geht es durch abwechslungsreiche Landschaften entlang der deutsch-niederländischen Grenze.

Grafschaft Bentheim – vom Wasser aus

Will man die Innenstadt von Nordhorn erreichen, braucht man eine Brücke oder ein Boot. Der Fluß Vechte umschließt die Stadt wie ein Ring. Bei soviel Wasser in einer Stadt ist es nicht weiter verwunderlich, dass man von dort auch den besten Blick auf sie hat. An Bord der „Vechtesonne“ kann man den Blick auf die alte Textilerstadt am besten genießen – das Boot wird von der Sonne angetrieben. Neben Ausflugsfahrten am Tag kann man dort auch Mondschein-, Piraten- und Laternenfahrten buchen – je nach Stimmungslage.

Einmal im Jahr feiert Nordhorn sein Wasser mit dem „Fest der Kanäle“. An allen Schleusen und Kanälen gibt es dann Aktionen auf dem Wasser und am Wasser. Für die Gäste wird es einen Shuttle-Boot-Service geben und es werden auch sonst geschlossenen Schleusen mal wieder geöffnet.

Von Nordhorn aus lässt sich ein Großteil der Grafschaft Bentheim über zahlreiche kleine Flüsse und Kanäle „erpaddeln“. In zahlreichen Kanuverleihs kann man sich Boote ausleihen und die Grafschaft Bentheim vom Wasser aus kennen lernen – vorbei an Wiesen und Weiden, kleinen Gehölzen und ehemaligen Moorgebieten.

Das der Mensch in der Grafschaft Bentheim schon früh das Wasser für seine Zwecke genutzt hat – davon zeugen die zahlreichen Kanäle. Über den Ems-Vechte-Kanal kommt man bis nach Lingen – der Nordhorn-Almelo-Kanal verbindet die Grafschaft Bentheim wassertechnisch mit den Niederlanden.

Auch der Coevorden-Piccardie-Kanal ist grenzüberschreitend. Vom niederländischen Coevorden geht es vorbei an Emlichheim bis Georgsdorf, wo er auf den Nord-Süd-Kanal trifft.

Die Kanäle nutzen heute neben den Enten zeitweise auch die Freizeitkapitäne. Vom 1.Mai bis zum 30.September werden Teile der Gewässer für Motorboote freigegeben. Dann können Freizeitkapitäne in und um Nordhorn übers Wasser schippern – auch auf Routen, die für sie sonst gesperrt sind.